

KULTURBOTSCHAFTER MIT TRADITION

Das Sorbische National-Ensemble feiert sein 70-jähriges Bestehen



Diana Wagner.

Foto: sne

Bautzen. Seit 1952 besteht das „Serbski ludowy ansambl“ oder wie es auf Deutsch heute heißt: „Sorbisches National-Ensemble“. Es ist das einzige professionelle sorbische Tanz- und Musiktheater in der Lausitz mit den Sparten Orchester, Ballett und Chor und es gibt seit eh und je nationale und internationale Gastspiele. Sein gleichnamiges Stammhaus in der historischen Altstadt Bautzens wird derzeit saniert und 2022 wieder eröffnet – passgenau zum runden Jubiläum. Vor 70 Jahren nämlich begann die Geschichte des Ensembles, das heute ca. 100 Mitarbeitende bzw. – um es genau zu nehmen – über 93,5 Planstellen verfügt.

Die Ursprünge des Ensembles liegen in der breiten Laienkulturbewegung, die nach dem Krieg in den Aufbaujahren entstand. Es gab Lieder- und Tanzabende, auf denen Folklore gezeigt und gefeiert wurde. 1950 lud man in Bautzen zu einem zentralen sorbischen Volkstreffen mit rund 500 SängerInnen und 400 Tanzpaaren ein, ein Jahr später in den Spreewald in der Niederlausitz, wo das Publikum die Vorführungen sorbischen Kulturguts begeistert aufnahm. Daraus entstand damals ein regelrechter Aufschwung im volkskünstlerischen Schaffen der Sorben, so dass die Domowina – der noch heute existierende Dachverband der sorbischen Vereine – nach Mitwirkung bei den Weltfestspielen in Berlin empfahl, das Ganze zu professionalisieren. Aus den Eindrücken und der offiziellen Wertschätzung durch staatliche Medien wurde die Forderung laut, das eigene Brauchtum intensiver zu erforschen und ein hochwertiges Berufsensemble mit Ballett, Chor und Orchester zu entwickeln. Das „Staatliche Ensemble für sorbische Volkskultur“ wurde gegründet und am 21. Dezember 1952 kam es zur ersten Aufführung im Cottbuser Theater. Kulturpolitisch unterstützte die DDR das Schaffen der Sorben und das Ensemble wurde 1954 dem DDR-Kulturministerium zugeordnet. Nicht zuletzt wollte der Staat damit international vorzeigen, dass er sich hinter die Minderheit der Sorben stellt. Bald war das Ensemble als Kulturbotschafter unterwegs, auch im nicht-sozialistischen Ausland.

Dass man Kulturbotschafter ist, gilt im Prinzip heute noch immer. Das Sorbische National-Ensemble macht sorbische Kultur bekannt, auch überregional. „Deutschlandweit und darüber hinaus ist kaum etwas über die Sorben bekannt“, sagt Diana Wagner, die viele Jahre das Ensemble vermarktete und heute die Geschäftsführung innehat: „Von der Minderheit in Deutschland haben viele zwar mal gehört, wissen aber nichts von der eigenständigen Kultur.“ Etwa, dass die

sorbische Sprache nach wie vor gesprochen und an Schulen gelehrt wird, dass es sorbische Literatur, Musik- und Bühnenwerke gibt. Dafür ist das Ensemble Kulturbotschafter und steht damit auch für die kulturelle Vielfalt in der Bundesrepublik ein. Seit Bestehen war man in über 40 Ländern auf vier Kontinenten unterwegs mit inzwischen über 14.000 Gastspielen – hierzulande auch in größeren Spielstätten wie dem Konzerthaus Berlin, dem Festspielhaus Baden-Baden oder dem Prinzregententheater München.

1996 wurde das Ensemble in eine gGmbH umstrukturiert und in den heutigen Namen umbenannt. Einziger Gesellschafter ist die Stiftung für das sorbische Volk, die wiederum finanzielle Mittel vom Bund und von den Ländern Sachsen und Brandenburg erhält. Darüber hinaus erhält das Ensemble via Sächsischem Kulturraumgesetz Mittel vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien. Die Stiftung wiederum finanziert nicht nur das Sorbische National-Ensemble, sondern auch das Deutsch-Sorbische Volkstheater, das Sorbische Museum und andere. „Das SNE ist jedoch die einzige Kulturinstitution, die sorbische Musik und Bühnenkunst auch außerhalb der Lausitz transportiert und vermittelt – die sorbische Kultur auch außerhalb bewusst macht und lebendig hält“, resümiert Mario Spaninger, der Booking- und Gastspielmanager des Ensembles, der mit einem Team den überregionalen bis internationalen Tourneebetrieb verantwortet und unter rund 5.000 Veranstalter-Kontakten bei etwa 500 – überwiegend INTHEGA-Mitgliedern – regelmäßig persönlich vermittelt. Selbst veranstaltet wird nur in der Lausitz und das mehrfach in der Woche – überregional lässt sich das SNE buchen, auch dank INTHEGA-Präsenz.

Bei der INTHEGA ist das Sorbische National-Ensemble seit 1996 dabei und der Kontakt hat bis heute beste Dienste getan. „Die INTHEGA ist eine hilfreiche Plattform, mit Veranstaltern persönlich ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und gegenseitig zu beraten“, zieht Diana Wagner ihr positives Resümee. Unter den besonders erfolgreichen Produktionen waren zum Beispiel die Ballettopern „Das Jahr der Könige“ oder „Krabat“, die zehn Jahre lang erfolgreich gespielt wurden. Das Repertoire insgesamt ist in deutscher und in sorbischer Sprache, genau genommen sogar in Ober- und in Niedersorbisch. Die tourneefähigen Produktionen sind dramaturgisch so gestaltet, dass sie durchweg von allen verstanden werden, auch wenn vereinzelt Sorbisch eine Rolle spielt. Das Ensemble heute ist international besetzt, einige Mitglieder haben sorbische Wurzeln, an-

dere stammen aus der ganzen Welt. Slawisch-folkloristische Bühnenkunst ist gegenwärtig nur noch *eine* Facette und wird ergänzt um Musik- und Tanztheater und Galakonzerte mit Ballett.

Wegen der Coronakrise musste auch das Sorbische National-Ensemble viele Vorhaben streichen oder verschieben. „Von geplanten 220 Vorstellungen in 2021, konnte bislang nur rund ein Viertel gespielt werden. Tourneen nach Spanien, China und nach Russland wurden gestrichen. Aber dennoch ist es dem Ensemble noch verhältnismäßig gut ergangen“, weiß Geschäftsführerin Diana Wagner zu schätzen. Man ist tarifgebunden, mit knapp 5,5 Mio. Euro an jährlichen Zuwendungen aus öffentlicher Hand für Personal- und Produktionskosten abgesichert und Mitglied im Deutschen Bühnenverein. Dank Kurzarbeit konnte man so die Corona-Lockdowns den Umständen entsprechend überstehen. Der 70. Geburtstag nächstes Jahr wird derzeit mit mehreren Höhepunkten und Jubiläumsveranstaltungen geplant. Bei einem Folkloregala-Gastspiel in Baden-Württemberg hat bereits der dortige Ministerpräsident seinen Besuch angekündigt, nachdem ihm sein sächsischer Kollege das SNE in Bautzen vorgestellt hatte – als künstlerischer Repräsentant der anerkannten Minderheit in Deutschland spielt das SNE immer wieder auch in politischen Kontexten, so in den letzten Jahren



Ballett und Orchester des Sorbischen National-Ensembles.

Foto: sne

bereits für zwei Bundespräsidenten oder in einer Botschaft in Berlin. Das Geburtstagsgeschenk zum 70. allerdings ist schon sicher: eine für 2,5 Mio. Euro frisch sanierte und vergrößerte Produktions- und Spielstätte – aber auch besondere Gastspiele im Jubiläumsjahr, etwa in der Hamburgischen Staatsoper und im Metropol Theater Bremen sowie gleich doppelt je im Gewandhaus Leipzig und in der Händel-Halle in Halle, aber nicht minder bedeutend auch in INTHEGA-Häusern quer durch den deutschsprachigen Raum mit stets dankbarem Publikum! ■

svs/m.spanninger

Gastspielprogramm online unter: www.ansambl.de/booking

MUSIKTHEATER

KINDERMUSIKTHEATER

KONZERTE

TANZTHEATER

70 Jahre

SORBISCHES NATIONAL-ENSEMBLE BAUTZEN

gefördert durch:

Foto: Ivana Pižga